

Mit
heißkalter
Fotostory

Lasst uns zusammen
die Welt retten!

heißkalt
MAGAZIN

Heft 9 Ehrenamt

- ★ **TOP-Thema:** Was heißt ehrenamtlich engagiert sein?
- ★ **Nachgemacht:** Warum engagieren sich so viele Menschen?
- ★ **Klasse Klima - heißkalt erwischt:** Klimaschutz hat viele Facetten


Klasse Klima
heißkalt erwischt

Inhalt

-  **3 MAL ANDERS BETRACHTET...**
-  **4/5 NACHGEFRAGT: Was heißt ehrenamtlich engagiert sein?**
-  **6/7 NACHGEDACHT: Warum engagieren sich so viele Menschen?**
-  **8/9 KLASSE KLIMA VOR ORT**
-  **10 KLASSE KLIMA VOR ORT - SPEZIAL**
-  **11 TEST: Der Weg zu deinem Engagement**
-  **12/13 DIE heißkalte FOTOSTORY**
-  **14/15 NACHGEMACHT: FÖJ = Bäume umarmen + Müll sammeln?!**

IMPRESSUM

Herausgeber: Kinder- und Jugendwerk der Naturfreunde, Verein zur Förderung der Naturfreundejugend Deutschlands e.V.
Warschauer Str. 59a/ 10243 Berlin
info@naturfreundejugend.de
www.naturfreundejugend.de

V.i.S.d.P.: Dennis Melsa

Redaktion: Sine Schnitzer

Gestaltung: Nicole Jaecke, www.fija.de

Auflage: 5.000 Exemplare

April 2018

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH.
Das Magazin wurde auf 100 % Recyclingpapier
und klimaneutral gedruckt.

Bildnachweise:


S. 3: NAJU/Björn Bernat
S. 4-5: Naturfreundejugend; BUND/Jörg Farys
S. 6-7: Shirin Engel, Naturfreundejugend/
Steffen Wiegard, NAJU/Janto Trappe
S. 8-9: Naturfreundejugend/Jonas Backöfer; BUND-
jugend/Antonia Müller, BUNDjugend/Sylvie Krause,
BUNDjugend/Maike Tasch
S. 10: BUNDjugend NRW/ Sofia Engel;
S. 11: Sine Schnitzer, Naturfreundejugend;
Jörg Farys; NAJU
S. 12-13: Naturfreundejugend/ Sebastian Bozada
S. 14-15: BUNDjugend/ Clara Jungnickel; Naturfreun-
dejugend/ Michèle Guyot; Naturfreundejugend/ Sine
Schnitzer; NAJU/ Franziska Krug

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



A group of young women are gathered outdoors at what appears to be a cafe or social area. They are laughing and talking together. One woman in the center is holding a small object, possibly a drink or a snack, and looking at it with a smile. The background shows wooden tables and chairs, and other people are visible in the distance.

Dr. Rainer Sprengel erforscht das **Ehrenamt** und hat herausgefunden, dass es **glücklich macht**: „Ich schenke Zeit und durch dieses Geschenk an andere, an die Gesellschaft, erlebe ich Zeit als besonders **sinnhaft** und mich selber als **aktiven** Menschen in dieser Welt.“ Zu sehen, wie sich **andere Menschen** über dieses Geschenk **freuen**, macht sehr glücklich.

Was heißt

ehrenamtlich engagiert



NAME: MALIN HOLTSMANN

ALTER: 22

Was ich ehrenamtlich mache:

Bundesleiterin der Naturfreundejugend

Warum ich das mache:

Die Themen, die wir bei der Naturfreundejugend ansprechen, finde ich gesellschaftspolitisch sehr wichtig. Wir sind oft auf Demos, zum Beispiel gegen TTIP in Berlin oder gegen G20 in Hamburg letztes Jahr. Man geht mit anderen jungen Erwachsenen auf die Straße und tritt für seine Meinung ein. Das finde ich sehr wichtig, da es eine Möglichkeit für uns ist, unsere Meinung zu vertreten. Denn Kinder und Jugendliche haben eine Stimme!

Wie ich dazu gekommen bin: Ich bin mit den NaturFreunden aufgewachsen, da sich meine Großeltern und auch meine Eltern im Verein engagieren. So bin ich schon sehr früh im

Vereinsleben integriert worden. Als ich noch klein war, hat mich mein Opa immer auf Fahrradtouren mitgenommen. Als ich dann älter wurde, habe ich mich immer mehr für die Naturfreundejugend interessiert. So habe ich angefangen, mich noch mehr zu engagieren.

Was ich sonst noch gern tue: Lesen, Reisen, Freunde treffen



sein?

Diese Frage beantworten uns zwei Menschen, die es wissen müssen. Malin und Celia sind beide im Vorstand von Jugendverbänden und erzählen, wie sie dazu kamen und was sie antreibt.

NAME: CELIA ZOE WICHER
ALTER: 27

Was ich ehrenamtlich mache:

Ich bin Mitglied im Bundesvorstand und im Arbeitskreis Klima der BUNDjugend

Warum ich das mache:

Ich möchte mich für einen entschlossenen und global gerechten Klimaschutz einsetzen. Ich finde an meinem Engagement in der BUNDjugend besonders spannend, dass wir immer wieder neue und interessante Dinge voneinander lernen! Wir entscheiden selber, mit welchen Themen wir uns beschäftigen oder welche Aktionen wir als nächstes planen. So können wir alle etwas einbringen, was uns interessiert oder wir besonders gut können.

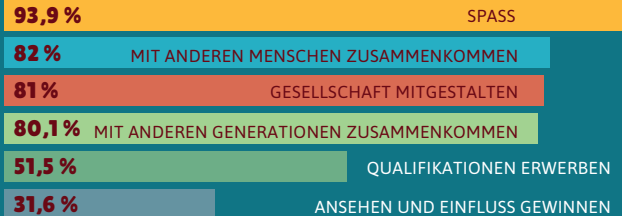
Wie ich dazu gekommen bin:
über eine Freundin

Was ich sonst noch gern tue:
mit lieben Menschen Zeit verbringen, lesen, Geige spielen



Warum engagieren sich so viele Menschen

WARUM ENGAGIEREN SICH MENSCHEN?



WO ENGAGIEREN SICH FREIWILLIGE?



MALIN IST SEIT KINDERTAGEN BEI DER NATURFREUNDEJUGEND DABEI:

Warum ist es wichtig, sich in Vereinen oder anderen Organisationen zu engagieren? Nur durch das eigene Handeln kann sich etwas verändern. Also sollte man dies tun, ob im kleinen Dorf oder in der Stadt. Für mich persönlich ist es wichtig, etwas für die Gesellschaft zu tun. Und mit guten Freunden macht es umso mehr Spaß.

So kann man den einen Nachmittag zusammen die nächste große Veranstaltung planen und den nächsten Tag geht man zusammen auf eine Kanutour, das macht unheimlich Spaß. Man hat überall in Deutschland Freund*innen und trifft diese immer wieder auf Veranstaltungen. Das ist wirklich sehr schön.



Allein in Deutschland arbeiten mehr als 30 Millionen Menschen freiwillig. Was sie dabei tun, ist so unterschiedlich und vielfältig wie die Menschen selbst. Malin, René und Jördis erzählen uns, was ihre Gründe sind, sich für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren.



RENÉ ENGAGIERT SICH SEIT VIELEN JAHREN ERFOLGREICH FÜR DEN KLIMASCHUTZ:

Ich glaube, dass der Klimawandel die größte Herausforderung sein wird, die uns bevorsteht. Dieser Gedanke kann lähmend sein, aber ich glaube auch, dass wir gemeinsam etwas dagegen tun können. Es geht mir dabei nicht nur darum, Leuten zu erzählen, dass sie Strom sparen oder weniger Fleisch essen sollten – wir müssen uns gerade als junge Menschen in die Politik einmischen und dort etwas ändern. Wir haben letztes Jahr eine Jugendkonferenz mit 1300 Teilnehmenden aus über 100 Ländern und einen Jugendaustausch mit Fidschi auf die Beine gestellt. Dort haben wir uns mit Klimaschutzaktivist*innen aus aller Welt ausgetauscht. Vor zwei Jahren hätte ich das noch für total utopisch gehalten, mittlerweile bin ich aber überzeugt, dass viel mehr möglich ist, als wir uns selbst zutrauen. Deswegen glaube ich auch, dass wir eine Chance haben, den Klimawandel zu stoppen, wenn wir uns auf allen Ebenen für Klimaschutz einsetzen.

JÖRDIS ENGAGIERT SICH BEI DER NAJU:

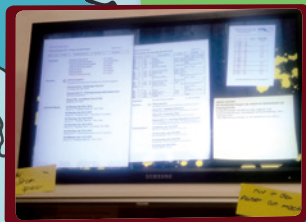
Ich bin gerne ehrenamtlich aktiv, weil man viele gleichgesinnte Menschen trifft und es Spaß macht, sich für eine Sache einzusetzen. Man strebt danach, die Welt ein kleines oder manchmal auch ein großes Stückchen besser zu machen. Man hat eine Vision und tut etwas dafür, das gibt einem selber Kraft und zeigt anderen, dass auch sie etwas bewirken können. Wie viel Zeit man dabei investiert, ist einem selbst überlassen und letztendlich wird man mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen, kleinen und großen Erfolgen und neuen Freund*innen belohnt.





> Klasse Klima vor Ort

**Klasse Klima –
heißkalt erwischt
vor Ort**



**Keine Lust auf
Lesen?**

Ein Video von einem
Klasse Klima-Projekttag
findest du unter
[www.klasse-klima.de!](http://www.klasse-klima.de)

Ein klimafreundliches Leben zum Mitnehmen

Gemeinsam haben wir kleine Pralinen aus gesunden und klimafreundlichen Zutaten gezaubert – zum Verschenken oder selber naschen. Dazu haben wir aus Altpapier hübsche Geschenkboxen gebastelt; sprich aus Alt mach Neu. Am Ende der gemeinsamen Zeit haben wir das Schwarze Brett geplündert und unsere Wünsche für die Zukunft mitgenommen.



Von Kim Greyer, Multiplikatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt Projekttag an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule in Berlin

Klimaschutz fängt in der Schule an...

... unter diesem Motto haben wir uns unsere Schule mal ganz genau angeschaut – und festgestellt, dass es viele Kleinigkeiten gibt, die wir alle besser machen können. Muss denn der Bildschirm mit dem Vertretungsplan die ganze Zeit an sein, wenn wir doch im Unterricht sind?

Von Jonas Backöfer, Multiplikator für Klasse Klima – heißkalt erwischt Projekttag am Gymnasium Suhl, Thüringen

Konsumkritische Stadtrallye durch die Freiburger Altstadt

Wir sind dem klimafreundlichen Konsum auf die Spur gegangen. Dazu besuchten wir verschiedene Läden, wie zum Beispiel den Eine-Welt-Laden, den Bioladen Querbeet und eine Bio-Bäckerei. Dort informierten wir uns ganz genau: Wo kommen die Produkte her? Werden sie fair gehandelt? Und was passiert eigentlich mit den unverkauften Waren am Ende des Tages?

Von Emely, Schülerin aus Freiberg, Sachsen

Passt dein Fuß auf diese Erde?

Dein ökologischer Fußabdruck ist 4,27 Hektar groß, ein fairer Fußabdruck soll aber nur 1,8 Hektar groß sein. Denn wenn alle deinen Lebensstil hätten, würden wir 2,37 Erden benötigen. Das heißt, dass das viel zu viel ist.

Wir beschäftigten uns während der vier Projektstage intensiv mit unserem ökologischen Fußabdruck und mit der Frage, welche Zusammenhänge es zwischen dem Klimawandel, Klimaflucht, unserer Ernährung und unserem Konsumverhalten gibt. Einige klimaschonende Alternativen probierten wir auch selbst aus oder kosteten sie.

Am letzten Tag waren unsere Eltern und Lehrer*innen gefragt und mussten ihr Wissen über die Verteilung der Weltbevölkerung, den Reichtum und den CO₂-Ausstoß unter Beweis stellen.

Von Maike Tasch, Multiplikatorin für Klasse Klima - heißkalt erwischt Projektwoche an der Gesamtschule Gleiberger Land in Gießen, Hessen



Bäume pflanzen fürs Klima!

Bäume sind unsere wichtigsten Kohlenstoffdioxid-Speicher. Sie helfen, das Klima zu schützen. Um diesen Gedanken praktisch umzusetzen, haben wir, drei Schulen in Neubrandenburg, 150 kleine, dreijährige Rotbuchen im Babywald hinter dem Neubrandenburger Klinikum gepflanzt. Nach einer Einführung in den Treibhauseffekt und die Folgen des Klimawandels hatten wir die Möglichkeit, unsere ersten eigenen Bäume zu pflanzen.

Von Sylvie Krause, Multiplikatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt Projektstage in Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern





Klasse Klima – heißkalt erwischt vor Ort

Klimaschutz hat viele Facetten

Unter dem Motto „Schule der Zukunft“ befassten wir uns mit dem Thema Klimaschutz.

Im Laufe der Woche beschäftigten wir uns mit einem Thema und wurden nach und nach zu Expert*innen auf diesem Gebiet. Zur Auswahl standen die Themen Ernährung, Energie, Mobilität, Konsum, Wirtschaft, Ökologie & Biodiversität, Gemeinschaft & Miteinander sowie das Thema Müll.

Unsere Ideen präsentierten wir unseren Mitschüler*innen, interessierten Eltern und dem Bürgermeister der Gemeinde Issum, Clemens Brück. Ganz nach dem Motto „Klimaschutz fängt bei MIR an“.

Der von uns ins Leben gerufene Tauschtisch wird auch weiterhin bestehen bleiben und uns ermöglichen, zu tauschen statt zu kaufen. Das Gemüse aus dem Schulgarten soll in der Zukunft auch in Hochbeeten in der umliegenden Nachbarschaft zu finden sein und in der schuleigenen Küche wünschen wir uns Biolebensmittel von Landwirt*innen aus der Region.

Von Sofia Engel, Multiplikatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt
Projektwoche an der Freien Schule Facettenreich in Issum, Nordrhein-Westfalen



Test: Der Weg zu deinem Engagement

> Test

11

Such dir oder sucht euch eine Jugendgruppe von NAJU, BUNDjugend oder Naturfreundejugend in eurer Nähe.

Willst du dich engagieren?

Nein

Hast du viele Freund*innen?

Wollt ihr mal etwas Sinnvolles tun?

Ja

Nein

Was macht dir Spaß?

Herzlichen Glückwunsch

Gleichgesinnte treffen

Ja

Cooler Protestaktionen machen

Natur von Müll befreien

Tanzen in Tierkostümen

Sport in der Natur

Pflanzen beim Wachsen zusehen

Kleidertauschpartys feiern

Latschen und quatschen

Kämpfen gegen rechts

Sich stark machen für biologische Vielfalt

Willkommen bei der BUNDjugend

Willkommen bei der Naturfreundejugend

Willkommen bei der NAJU

Die BUNDjugend macht Kampagnen, Protestaktionen und Projekte für die Umwelt und das Klima

Mit der Naturfreundejugend kannst du viele Freizeiten in der Natur erleben und dich für eine offene Gesellschaft engagieren.

Lust anzupacken? Die NAJU steht für praktischen Naturschutz vor deiner Haustür.





FotoStory

Vorherige Folge verpass

www.klasse-klima.de



Carlos, 19, studiert und will in der Firma seines Vaters einsteigen



Emma, 19, studiert und ist viel in der Natur



Peter-John, 21, arbeitet in einem Waldkindergarten



Nach dem das letzte Treffen mit einem großen Streit endete, herrschte lange Funkstille. Doch nun haben sich Emma, Peter-John und Carlos in einem Café verabredet.



Ich komme mir alt vor. Wie die Zeit vergeht.

Richtig wohl fühlt sich Peter-John nicht. Immerhin hat Carlos ihn mit Emma betrogen.



Ja, stimmt. Jetzt mach ich dich schon sauber.

Emma verspätet sich.



Ach, da kommt Emma.



Schön, dich zu sehen!



Die Stimmung lockert sich.

Das Studium ist so toll! Ich bin so viel unterwegs auf Reisen...



...und die Leute da sind so inspirierend!



Gemeinsam schwelgen sie in Erinnerungen.
Von ihrer Sammelaktion für Geflüchtete...



...dem Upcycling...



...dem Sommer in
der Stadt...

...und dem Abschied
am Flughafen.



Ach, das war
eine geile Zeit.
Wir haben uns so
verändert...

Nein, für das Engagement haben
wir keine Zeit mehr. Es gibt so viele
tolle Serien auf Netflix...

Emma verabschiedet sich.



Ja, das stimmt. Wenn ich euch
nicht kennengelernt hätte, wäre
mein Leben total anders.
Seid ihr noch aktiv?

Ich muss dringend los.
War nett mit euch.



Ohne sie
hätte ich so
viele nicht
gemacht. Aber
ich will noch so
viel mehr für die
Umwelt bewir-
ken. Sie leider
nicht. Ob wir
uns noch einmal
wiedersehen?



Ende

Lea, 20, macht ihr FÖJ bei der Naturschutzjugend:

» Inspiriert durch eine gute Freundin, startete ich direkt nach meinem Abitur in ein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Naturschutzjugend in Berlin. Mit drei anderen FÖJlerinnen unterstütze ich verschiedene Projekte und bundesweite Veranstaltungen, organisiere, verfasse Texte und bin kreativ. Auch die Vernetzung mit anderen Aktiven und FÖJler*innen bei Arbeitskreisen, Demonstrationen und Seminaren schätze ich sehr. Meiner Meinung nach gibt es kaum bessere Möglichkeiten, nach dem Schulabschluss das Arbeitsleben kennenzulernen und sich dabei auch noch für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Ich lerne mich während des Jahres selbst besser kennen und finde heraus, wohin mein Weg noch führen kann. <<

FÖJ = Bäume

Michèle, 18, macht ihr FÖJ bei der Naturfreundejugend:

» Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) hat viel mehr zu bieten! Zum Beispiel kannst du dich politisch in Umweltverbänden engagieren, in einem naturwissenschaftlichen Labor forschen oder auch ganz praktisch auf dem Kinder-Bauernhof mit anpacken. Im FÖJ hast du die verschiedensten Möglichkeiten, etwas Gutes für die Gesellschaft und deine Umwelt zu tun. <<



umarmen + Müll sammeln?!



Wie kommst du zum FÖJ?

Jedes Bundesland hat eine oder mehrere Trägerorganisationen, bei denen du dich bewerben kannst.

Mehr Infos über die Träger findest du hier:
<https://foej.de/traeger/>

Neben dem FÖJ gibt es noch andere Freiwilligendienste, zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Wenn du lieber im Ausland sein möchtest, ist ein Europäischer oder Internationaler Freiwilligendienst das Richtige für dich.

2. Nachgemacht

15

Dante, 20, macht sein FÖJ bei der BUNDjugend:

»Ich kam zu meinem FÖJ, vor allem, weil ich nach meinem Abi nicht direkt ins Studium einsteigen wollte. Da ich ursprünglich aus Wiesbaden komme, war das FÖJ sozusagen mein Tor zu Berlin. Denn es war mein sehnlichster Wunsch, in die Hauptstadt zu ziehen. Ich habe mich zudem für das FÖJ entschieden, weil ich mich sehr für unser Klima interessiere und einen Beitrag zu dessen Schutz leisten möchte.«

Der Druck von 5.000 Exemplaren dieses Magazins hat einen CO₂-Ausstoß von etwa 423 Kilogramm verursacht. Die entstandenen Treibhausgase wollen wir an anderer Stelle wieder einsparen. Deshalb unterstützen wir den Bau von Wasseraufbereitungsanlagen in Kenia. Dadurch erhalten Menschen in ländlichen Regionen Kenias Zugang zu sauberem Trinkwasser, das ohne die eingebauten Filter abgekocht werden müsste. Alle Filter in Kenia zusammen sparen über zwei Millionen Tonnen CO₂!

Klasse Klima - heißkalt erwischt ist ein Kooperationsprojekt der drei größten Jugendumweltverbände Deutschlands, der BUNDjugend, der Naturfreundejugend Deutschlands und der Naturschutzjugend. Wenn ihr mehr über unsere Arbeit erfahren wollt, schaut doch einmal auf unseren Homepages vorbei!



www.bundjugend.de



www.naturfreundejugend.de



www.NAJU.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



www.klasse-klima.de